

vögt [in den stadtzugerischen Vogteien] alle teilungen siglen schni-
den schaben".

- 1) Der vorausgehende Name kann nicht mehr gelesen werden.
- 2) Dieser und alle Nachfolgenden stammten aus Zug.
- 3) Zurlauben fungierte in diesem Streit als Vermittler, s. u.a. Zurlaubiana AH 9/75.
- 4) s. ebenda etwa AH 129/48
- 5) Damit dürfte wohl die Hochzeit von **Beat Jakob I.** Zurlauben mit Maria Barbara **Reding** gemeint sein; nach dem Zuger Ehebuch erfolgte diese jedoch am 29. Oktober 1636.

AH 134, 276

139A

[1636 Oktober?]

SCHREIBEN [VON UNBEKANNT AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BE-
AT II. ZURLAUBEN]

"Mein hoch Erent her schwager [alt] amen ich hüt verstanden das die
veschinen tagen uf der Lebern [=Löbern, Gem. Zug] Ein burst by 10
oder 12 by Ein ander gsin die habent zusammen gschworen das keiner
von den ander nit söl usgred rad sägen söle ich han verstanden Es
sig uf üch und der [alt] Stadhalter [Paul] bengter [=Bengg] gedüet
her sch[wager] amen Jr welend den f[ähnrich] lorentz fry [=Frei, von
Zug] hinig zu üch Jm gheim beschickten Er wird üch Bricht¹ gäb von
diser schacht wägen dan Er hat auch dar hin sölen und der melcher
küng [von Zug] sy habent nit da hin welen und das Jm gheim zu Erfa-
ren".

- 1) s. Zurlaubiana AH 134/139

Original? - AH 134, 276^v

140

1653 November

A

NOTIZEN¹ [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN,
DEM VERMITTLER IM LUZERNER BAUERNKRIEG]

"[1.] die bedenkhen über H L[andvogt im Amt Ruswil, Rudolf] Möhren

[=Mohr] überschikhtes pergamentin Jnstrument Jns ambt Russwyl gehörig etc.

Jn etlichen articklen, ist hinzuothon mehr alss Jch Jn mynen copys hebe:

Jtem sindt etliche worth, so gar auch zwen Puncten gar Ussgelassen etc.

Jtem hebend die Russwyler ettwas minder alss grad andere [luzernische] Embter begärt etc.

Myn sigel hand sy schon uff einem Papyrinen urkhundt etc. ist Nothwendig mier wider Zur hand Zebringen und ehe Jchs sigle müesend die ussgelassne Articul auch hinzuothon werden, so fehr sye Jn dem papyrinen begriffen sindt.

die consequentz wan andere Embter ein unglycheit ersächen glych wider ein scrupulum erwekken möchten, wye woll auch unterschidenliche begären die Aembter eingebracht und etliche Articul nit allesambt gebürendt sindt etc. aber doch von Jnen, da mans verläsen zue genüegen uffgenommen worden.

Jn wyss form und buochstäblichem einhalt wye sy Jnen damals alss sy gehuldiget alss den acht Embtern zuhanden gestellt worden etc.

[2.] werdendt glych ander Embter auch pergament haben wellen und hernach zesamenlauffen: collationieren, und Nüwe fantasien formieren.

[3.] Jtem manglet dass urkhund und die besigung ze vorderst darinn zeschryben

[4.] Wurdt Vonnöten syn das Jch das papyrin wider habe

[5.] Jtem dass ettwas zegunst Von den fürgesetzten sye etc."

1) s. auch Zurlaubiana AH 134/59

AH 134, 277

141

[1634 Juli]

A

SCHREIBEN¹ VOM [SCHWYZER LANDSCHREIBER], PAUL CEBERG, AN DEN
 AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG], GARDE[HAUPTMANN] BEAT II.
 ZURLAUBEN, ZUG

"P.S.

denn Herren möchte Jch mit meinem schreiben [bezüglich des Kesselringhandels im Thurgau] zevil Molestiert haben; diewyl Jch aber den bevelch dergestalt von andern eingenomen, hab Jch gehofft, der Herr